

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **72 (1997)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

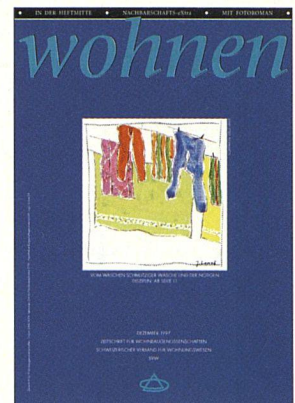
Genossenschaftliche Wirtschaftsformen sind seit den 60er Jahren ein beliebtes Exportmodell in der Entwicklungshilfe. Zynisch könnte man sagen, die gutmeinenden Europäer pflanzten ihrer Klientel je mehr Kooperativen auf, desto weniger diese sich in Westeuropa behaupten konnten. Doch allen Unkenrufen zum Trotz ist manche Kleinbauern-Kooperative in der sogenannten dritten Welt zum blühenden Unternehmen geworden – mit besonders grossen Chancen, wenn sie einen Teil ihrer Produkte im Rahmen des fairen Handels vermarkten kann.

Im rauhen sozialen Klima der Städte ist es schwieriger, Menschen zu wirtschaftlicher Selbsthilfe zu ermutigen. In Hongkong beispielsweise, erfuhren wir von HEKS-Mitarbeiter Samuel Andres (Seite 6), schämten sich die Unterprivilegierten dermassen für ihre desolaten Lebensumstände, dass sie von sich aus nie an die Öffentlichkeit getreten wären. Zu den direkt Betroffenen der krassen Wohnungsnot gehören derart viele Kranke und Exkriminelle, dass wirtschaftliche Selbsthilfe – in den Gewässern der Hongkonger Immobilienhaie – kaum denkbar ist. Es braucht politischen Druck auf die Behörden. Und das hierzu nötige Know-how kostet Geld.

Falls Sie noch nicht alles für Weihnachtseinkäufe ausgegeben haben, finden Sie im Heft zwei Spendenkonti... Wir wünschen Ihnen um so schönere Festtage!

Mike Weibel

DEZEMBER
1997



PORTRAT

Mike Weibel im Gespräch
mit Samuel Andres 6

HAUSHALT

Unheimliche Wohngifte
Karin Brack 9
Gesundes Waschen
Bruno Burri 10
Bedenkenloses Heimwerken
Pieter Poldervaart 13
Disziplin an der Wäscheleine
Hans Bierernst 19

GENOSSENSCHAFTSSERIE

FOCUS im Focus
Mike Weibel 20

RUBRIKEN

Nachrichten 15
Recht 17
Agenda 18
Impressum 19
Markt 23
dies & das 25
Kommentar 27

wohnen eXtra 3

NACHBARSCHAFT

Vom alltäglichen mit-, neben- und gegeneinander Wohnen
Nikolaus Wyss 1
Gefragt: Zivilcourage
Mike Weibel 8
Wenn Nationen Nachbarn sind
Jürg Zulliger 12
Von der Qual der
Nachbar/innen-Wahl
Karin Brack 14
Junge Macker, alte Knacker?
Bruno Burri 17
Gesäuberte Nachbarschaft
Mladen Vuksanović 18
Festtagsschmaus für Sylvester 20
Comic/Suchbild 23
Goldiges Preisrätsel 24